

4 Freizeit und Urlaub

Die Deutschen reisen gern und oft ins Ausland. Wie sehen Ausländer die Deutschen? Davon berichtet der folgende Ausschnitt aus dem Buch *Gebrauchsanleitung für Deutschland*, das ein russischer Journalist nach mehrjährigem Deutschlandaufenthalt geschrieben hat.

TEXT

DIE DEUTSCHEN AUF URLAUB

Vielleicht sollte ich Ihnen ein paar Tipps geben, woran Sie die Deutschen im Ausland erkennen. Das ist gar nicht so schwierig, selbst wenn man die Tatsache in Rechnung stellt, dass der deutsche Tourist in mannigfacher Ausprägung jenseits der eigenen Grenzen auftritt.

Noch immer gibt es den klassischen Bildungstouristen, der auf Reisen etwas dazulernen will. Wenn er in die Toskana reist, dann nicht wegen der leiblichen Genüsse, sondern wegen einer dreiwöchigen Fahrt mit dem vielversprechenden Titel „Scheunentore der Renaissance“. Er absolviert sein Besichtigungspensum bei Hitze, Sturm oder Schnee mit verbissener Hartnäckigkeit. Wehe dem Veranstalter, der zu viele Ruhe- und Verschnaufpausen in das Programm eingearbeitet hat. Ein bildungshungriger Deutscher reist schließlich nicht zu seinem Vergnügen. Wie seine unerreichten Vorbilder – Goethe in Italien oder Karl May bei den Pyramiden – hat der Bildungstourist vor der Abreise ein einschlägiges Fachstudium abgeschlossen oder zumindest mehrere Abendkurse belegt. Außerdem hat er drei laufende Regalmeter Sekundärliteratur zum Thema gelesen. Einen knappen Zentner Literatur schleppt er mit sich herum, weil er dem Cicerone jederzeit seine besseren Kenntnisse beweisen will. Denn auch er hält sich an die mit deutscher Bescheidenheit vorgetragene Maxime: Es stimmt nicht, dass Deutsche alles wissen, sie wissen nur alles besser.

Eine große Gruppe stellen unter den Deutschen die Sport- und Abenteuertouristen. Diese hageren, durchtrainierten Urlauber erkennen Sie daran, dass sie Erholung und Entspannung scheuen wie einen fetten Schweinebraten. Sie rackern sich ab bis zum letzten Meniskus, als gelte es die Vorbereitung auf einen olympischen Wettbewerb – Wildwasserfahrten im Sommer, Heli-Skiing im Winter. Auch wenn diese Urlauber sich für kurze Momente einmal nicht bewegen (etwa nach einem Sturz in eine Gletscherspalte), sind sie unschwer als Deutsche auszumachen: Sie tragen die modernste Sportbekleidung und sind mit den besten Sportgeräten ausgerüstet, die der Markt zu bieten hat.

Noch ein Wort zur größten Gruppe, den Sonne-, Strand- und Badereisenden. In den schönsten Monaten des Jahres haben sie die Küsten des Mittelmeeres und umliegender kleineren Gewässer fest in der Hand. Nur Briten und Holländer führen hie und da noch Rückzugsgefechte um einen Brückenkopf zwischen Würstchenbude und Strandkorb. Als vor einigen Jahren ein Bonner Abgeordneter angeblich im Scherz den Vorschlag machte, die weitgehend zum deutschen Wesen genesene Insel Mallorca solle zum 17. Bundesland werden, da regten sich weder Empörung noch Begeisterung. Der Politiker schien lediglich eine Selbstverständlichkeit angesprochen zu haben.

Vielleicht machen Sie selber an einer dieser südlichen Küsten Urlaub. Dann werden Sie nicht nur verblüfft feststellen, dass Sie von Tanger bis nach Tunis, in Thessaloniki und in Trabzon mit Ihren Deutschkenntnissen durchkommen, auch bodenständige deutsche Küche können Sie in der Fremde antreffen. Vielleicht erleben Sie sogar jenes Wunder, das sich britische Touristen bis heute nicht erklären können: Wie schaffen es die Deutschen, jeden Tag als erste am Strand zu sein, auch wenn sie gemeinsam mit den Angelsachsen bis in die frühen Morgenstunden in einer Taverne gezecht haben? Und: Woher nehmen sie die Energie, die von ihnen besetzten Strandstücke unverzüglich mit massiven Sandburgen zu befestigen?



Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann hat den Strandkorb 1882 erfunden, aber Strandkörbe haben nie eine Auslandskarriere gehabt. Man findet sie nur an Deutschlands Küsten. Eine neue Variation ist der Strandkorb mit Sitzheizung oder eingebautem CD-Spieler.

► Übung 1: Textverständnis

Lesen Sie den ganzen Text einmal ohne Wörterbuch und beantworten Sie dann die folgenden Fragen.

- 1 Welche drei Gruppen von deutschen Touristen werden in Absatz 2, 3 und 4 erwähnt?
- 2 Was findet der Deutsche am Urlaubsort? (Absatz 5)
- 3 Welche für andere Urlauber negativen Aspekte der Deutschen werden erwähnt? (Absatz 5)
- 4 Zusätzlich eine Frage auf Englisch: *What is your first impression of the tone of the article?*
- 5 Wie würden Sie Frage 4 auf Deutsch beantworten?

► Übung 2: Verständnis schwieriger Wörter

Lesen Sie den ganzen Text noch einmal ohne Wörterbuch. Suchen Sie dabei die Wörter in der linken Spalte im Text und benutzen Sie den Kontext, um zu entscheiden, mit welcher Definition oder welchem Synonym in der rechten Spalte das Wort oder die Wörter im Text erklärt werden. Die Wörter erscheinen in derselben Reihenfolge wie im Text.

WORT ODER WÖRTER IM TEXT	DEFINITION ODER SYNONYM
1 in mannigfacher Ausprägung	a) eine tiefe Öffnung in einem Eisstrom
2 wegen der leiblichen Genüsse	b) schon lange an einem Ort existierende, heimatgebundene
3 Besichtigungspensum	c) kurze Pausen zum Luft holen
4 mit verbissener Hartnäckigkeit	d) überrascht herausfinden
5 Verschnaufpausen	e) in einer Kneipe getrunken haben
6 Sie rackern sich ab	f) sofort
7 eine Gletscherspalte	g) in vielen Variationen
8 verblüfft feststellen	h) mit einem sehr unflexiblen Verhalten
9 bodenständige	i) wegen des guten Essens und Trinkens
10 in einer Taverne gezecht haben	j) sie arbeiten schwer
11 unverzüglich	k) alles, was man besichtigen „muss“

Some place names differ in English and German. The Italian region that the English call Tuscany is known in German as *die Toskana*. The Spanish name *Mallorca* is the same in German, but British holidaymakers know the same island as Majorca. Other important examples are *Rom* (without the 'e'), *Athen* (without the 's'), *Mailand* (Milan) and *Kapstadt* (Cape Town).

Other proper names in this text which may be unfamiliar are the poet Goethe, Karl May, a German author who wrote novels set in North Africa and the Wild West, and the Roman philosopher and orator Cicero. In this text, *Cicerone* refers to a tourist guide (because like the famous Roman orator, tourist guides talk a lot!).

► Übung 3: Zum tieferen Textverständnis

In diesem Artikel gibt es viel Übertreibung und Ironie, die oft sehr spezifisch auf die Deutschen zielt. Einige ironische Ausdrücke sind im folgenden aufgelistet. Erklären Sie auf Englisch, was gemeint ist, und worin die Übertreibung oder Ironie liegt bzw. worauf sie sich beziehen könnte.

- 1 Scheunentore der Renaissance
- 2 ein einschlägiges Fachstudium
- 3 drei laufende Regalmeter Sekundärliteratur
- 4 Wildwasserfahrten und Heli-Skiing
- 5 Rückzugsgefechte um einen Brückenkopf
- 6 zum deutschen Wesen genesen

► Übung 4: Zwischen den Zeilen

In diesem Text werden einige Vorurteile wiederholt. Unterstreichen Sie jeweils ein Vorurteil im Zusammenhang mit den folgenden Themen und erklären Sie dann auf Englisch, was damit gemeint ist.

- 1 das Tagesprogramm der Bildungstouristen
- 2 was die Bildungstouristen wissen
- 3 die Bekleidung der Sport- und Abenteuertouristen
- 4 wie sich die Badereisenden verhalten

► Übung 5: Wortschatzerweiterung

Wichtige Vokabeln aus dem Text sind in dieser Übung zusammengefasst und geben Ihnen die Grundlage für einen Urlaubsbericht. Lesen Sie den folgenden Lückentext und wählen Sie aus der Liste den jeweils passenden Ausdruck. Die einzufügenden Ausdrücke sind alphabetisch aufgelistet.

abrackern	Ruhe- und Verschnaufpausen
bildungshungrig	Sport- und Abenteuertourist
Deutschkenntnisse	Strand
Mittelmeer	Strandkörbe
moderne Sportbekleidung und Sportgeräte	zu meinem Vergnügen
Reiseveranstalter	

Mein Traumurlaub ist irgendwo am _____, dort wo es warm ist und wo man den ganzen Tag am _____ liegen kann. Es gibt zwar keine _____, aber darauf kann ich verzichten. Abends kann man dann in den Tavernen ausgehen, schön essen, in die Disko gehen und morgens lange schlafen. Bei der Arbeit muss ich mich _____ und deshalb brauche ich im Urlaub _____. Manchmal fahre ich privat in den Urlaub, aber andere Male auch mit einer von einem _____ organisierten Tour. Ich bin kein klassischer Bildungstourist und bin nicht _____. Ich reise _____. Ich bin auch kein energischer _____, das ist zu viel Arbeit für mich. So brauche ich keine _____. Ich trage normale Kleidung und gehe gern spazieren. Manchmal fahre ich aber auch nach Deutschland. Dort kann ich meine _____ verbessern.

Einiges zur Sprache

Present and past participles as adjectives

As in English, German has two 'participles', the present participle (equivalent to the English '-ing' as in 'asking', 'working') and the past participle (equivalent to the English '-ed' as in 'asked', 'worked').

The present participle in German is formed by adding *d* to the infinitive form.

For example:

<i>fließen</i>	<i>fließend</i>	running
<i>kochen</i>	<i>kochend</i>	boiling

Where the verb is separable, it is written as a joined form:

<i>einreisen</i>	<i>einreisend</i>	incoming
------------------	-------------------	----------

The present participle can be used as an adjective, and then requires the usual adjectival endings:

<i>fließendes Wasser</i>	running (literally 'flowing') water
<i>kochendes Wasser</i>	boiling water
<i>einreisende Passagiere</i>	incoming passengers

The past participle in German ends in *-t* for weak verbs:

<i>gemacht</i>	made
<i>gebraucht</i>	used

and in *-en* for strong verbs:

<i>gegeben</i>	<i>given</i>
<i>verloren</i>	<i>lost</i>

The past participle can also be used as an adjective (with the usual adjective endings):

<i>ein gebrauchter Fernseher</i>	a used (second-hand) television
<i>ein verlorener Schirm</i>	a lost umbrella

Some participles have developed meanings of their own no longer related to the original verb:

<i>spannend</i>	exciting
(original verb <i>spannen</i> – to tighten, to tense)	
<i>angebracht</i>	appropriate
(original verb <i>anbringen</i> – to fix, to fasten)	
<i>verrückt</i>	insane
(original verb <i>verrücken</i> – to move, to disarrange)	

► Übung 6: Partizipien

Suchen Sie im Text Partizipien mit folgender Bedeutung und geben Sie an, ob es ein Partizip der Gegenwart (present participle) oder ein Partizip der Vergangenheit (past participle) ist:

- 1 verspricht viel
- 2 viel geübt
- 3 rings herum, in der Nähe
- 4 erstaunt
- 5 zu weit weg
- 6 mehr oder weniger

► Übung 7: Andere Adjektive

In diesem Text gibt es auch viele nützliche Adjektive, die nicht aus Verben gebildet sind. Suchen Sie in Absätzen 1 und 2 weitere Adjektive.

► Übung 8: Fürs Notizbuch

Vokabeln kann man sich besser merken, wenn man sie um einen bestimmten Themenkreis lernt. Suchen Sie einige Vokabeln um den Themenkreis Urlaub. Suchen Sie zuerst im Text und dann in Ihrem Gedächtnis.

BEISPIELE:

<i>den Koffer packen</i>	to pack the case
<i>den Reisepass verlängern lassen</i>	to have the passport renewed
<i>der Abenteuerurlaub</i>	adventure holiday
<i>jenseits der eigenen Grenzen fahren</i>	to travel abroad (could also mean 'to test your limits')
<i>in Rechnung stellen</i>	here: to account for, but also to claim expenses

► Übung 9: Ironie

In Übung 1 haben Sie sich Gedanken über den Stil des Textes gemacht. Überlegen Sie nun, ob es gut ist, wenn man einen Text mit so vielen ironischen Übertreibungen schreibt. Was sind die Vor- und Nachteile eines solchen Stils? Tragen Sie diese stichwortartig in die folgende Tabelle ein. Ein Beispiel ist gegeben.

VORTEILE	NACHTEILE
man lacht über sich selbst	kann verletzen

► Übung 10: Schriftliches

Nehmen Sie Stellung zur Darstellung der Deutschen in diesem Text. Sagen Sie, wie die Deutschen beschrieben werden, was Sie von diesem ironischen Text halten und welche Vor- und Nachteile ein solcher Stil hat. Schreiben Sie ca. 200 Wörter.

► Übung 11 Vorbereitung für eine Diskussion

Sie möchten wissen, was Ihr Partner/Ihre Partnerin im Urlaub gemacht hat. Überlegen Sie sich einige Fragen. Verwenden Sie hierbei auch Wörter und Ausdrücke aus dem Artikel, Übung 5 und Übung 8.

► Übung 12 Diskussion

Sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über Urlaub. Sie können dazu Ihre Fragen aus Übung 11 benutzen, und vielleicht auch die aus der Lösung. Achten Sie darauf, dass Sie beide sowohl Fragen stellen als auch Antworten geben, damit ein echtes Gespräch entsteht.

Lösungen und Erläuterungen

► Übung 1: Textverständnis

- 1 Bildungstouristen
Sport- und Abenteuertouristen
Sonne-, Strand- und Badetouristen
- 2 deutsche Küche und Menschen, die Deutsch verstehen
- 3 Dass die Deutschen immer zuerst am Strand sind, auch wenn sie am vorigen Abend bis spät in die Nacht getrunken haben
- 4 It is exaggerated, making fun of Germans, very sarcastic.
- 5 übertrieben, sarkastisch, ironisch

► Übung 2: Verständnis schwieriger Wörter

WORT ODER WÖRTER IM TEXT	DEFINITION ODER SYNONYM
1 in mannigfacher Ausprägung (die Ausprägung, -en)	g) in vielen Variationen
2 wegen der leiblichen Genüsse (der Genuss, -e)	i) wegen des guten Essens und Trinkens
3 Besichtigungspensum (das Besichtigungspensum, -pensen)	k) alles, was man besichtigen „muss“
4 mit verbissener Hartnäckigkeit (die Hartnäckigkeit)	h) mit einem sehr unflexiblen Verhalten
5 Verschnaufpausen (verschnaufen, die Pause, -en)	c) kurze Pausen zum Luft holen
6 Sie rackern sich ab (sich abrackern)	j) sie arbeiten schwer
7 eine Gletscherspalte	a) eine tiefe Öffnung in einem Eisstrom
8 verblüfft feststellen	d) überrascht herausfinden
9 bodenständige (bodenständig)	b) schon lange an einem Ort existierende, heimatgebundene
10 in einer Taverne gezecht haben (zechen)	e) in einer Kneipe getrunken haben
11 unverzüglich	f) sofort

► Übung 3: Zum tieferen Verständnis

These fairly obvious exaggerations give the whole passage a more light-hearted tone.

- 1 Scheunentore der Renaissance *Renaissance barn doors*
Certainly, tourists go to look at renaissance architecture, and German tour operators offer very specialised study tours, but 'barn doors' of one particular period is an exaggeration.
- 2 ein einschlägiges Fachstudium *an appropriate specialist course of study*
Many German tourists are well prepared for their trip, but it is an exaggeration to say that they take a specialist course of study.

- 3 drei laufende Regalmeter Sekundärliteratur *specialist literature covering three metres of shelf space*
Pre-holiday reading is a 'must' for the *Bildungstourist*, but not to the extent of three metres of shelf space.
- 4 Wildwasserfahrten und Heli-Skiing *white water canoeing/rafting and heli-skiing*
White water canoeing/rafting and heli-skiing are indeed on offer in some resorts, but even for German holidaymakers they are very much a minority interest! The writer suggests that they are more common than they really are.
- 5 Rückzugsgefechte um einen Brückenkopf *rearguard actions for a bridgehead*
Many holidaymakers want to reserve their bit of the beach, but not to the extent of (military) 'rearguard action'. Here, the combination with *Würstchenbude* and *Strandkorb* indicates that they are being ridiculed.
- 6 zum deutschen Wesen genesen *converted to German identity*
Majorca is popular with German tourists, but they are by no means alone. It is far from becoming German territory, and a proposal to make it a 17th *Bundesland* would be understood as a joke.

► Übung 4: Zwischen den Zeilen

- 1 Wehe dem Veranstalter, der zu viele Ruhe- und Verschnaufpausen in das Programm eingearbeitet hat. *Woe betide the tour operator who includes too many rest periods in the programme.*

The prejudice is that German tourists always want to see far too much at once without stopping for a break.

- 2 Es stimmt nicht, dass Deutsche alles wissen, sie wissen nur alles besser. *It isn't true that the Germans know everything, just that they know everything better.*

There is a common prejudice that Germans are know-it-alls. After reunification, this was a common allegation used by East Germans against those coming in from the West; *Wessi* was expanded to *Besser-Wessi*, alluding that they are *Besserwisser*.

- 3 Sie tragen die modernste Sportbekleidung und sind mit den besten Sportgeräten ausgerüstet, die der Markt zu bieten hat. *They wear the most modern sporting gear and are kitted out with the best sports equipment the market can offer.*

This is an exaggeration, because other nationalities also have good sportswear and equipment.

- 4 Wie schaffen es die Deutschen, jeden Tag als erste am Strand zu sein? *How do the Germans manage to be first on the beach every day?*

The classic cliché about Germans being the first on the beach, surely not always true even if used in car adverts.

► Übung 5: Wortschatzerweiterung

Mein Traumurlaub ist irgendwo am **Mittelmeer**, dort wo es warm ist und wo man den ganzen Tag am **Strand** liegen kann. Es gibt zwar keine **Strandkörbe**, aber darauf kann ich verzichten. Abends kann man dann in den Tavernen ausgehen, schön essen, in die Disko gehen und morgens lange schlafen. Bei der Arbeit muss ich mich **abrackern** und deshalb brauche ich im Urlaub **Ruhe- und Verschnaufpausen**. Manchmal fahre ich privat in den Urlaub, aber andere Male auch mit einer von einem **Reiseveranstalter** organisierten Tour. Ich bin kein klassischer Bildungstourist und bin nicht **bildungshungrig**. Ich reise **zu meinem Vergnügen**. Ich bin auch kein energischer **Sport- und Abenteuer tourist**, das ist zu viel Arbeit für mich. So brauche ich keine **moderne Sportbekleidung und Sportgeräte**. Ich trage normale Kleidung und gehe gern spazieren. Manchmal fahre ich aber auch nach Deutschland. Dort kann ich meine **Deutschkenntnisse** verbessern.

► Übung 6: Partizipien

- 1 vielversprechend *promising (present participle)*
- 2 durchtrainiert *well trained (past participle)*
- 3 umliegend *surrounding (present participle)*
- 4 verblüfft *amazed, in amazement (past participle)*
- 5 unerreicht *unequaled (past participle)*
- 6 weitgehend *largely (present participle)*

► Übung 7: Andere Adjektive

<i>schwierig</i>	difficult
<i>mannigfach</i>	manifold
<i>eigen</i>	own
<i>klassisch</i>	classical
<i>leiblich</i>	physical
<i>dreiwöchig</i>	three-week
<i>bildungshungrig</i>	thirsting (literally 'hungry') for education
<i>einschlägig</i>	appropriate
<i>mehrere</i>	several
<i>knapp</i>	scarce (though in this context you would need to translate the phrase as 'almost a hundredweight')
<i>deutsch</i>	German

► Übung 8: Fürs Notizbuch

No answer provided here.

► Übung 9: Ironie

VORTEILE	NACHTEILE
man lacht über sich selbst	kann verletzen
man muss nachdenken	der Leser versteht den Sarkasmus nicht
der Text ist witzig	der Leser nimmt ihn ernst, liest die Übertreibung als Tatsache
Probleme werden durch Übertreibung aufgezeigt	man versteht die anderen nicht, man bildet neue Vorurteile
man sieht etwas aus einer anderen Perspektive	man nimmt das Gesagte ernst

► Übung 10: Schriftliches

The following is just an example of what you might have written. Obviously, your version will be different. But study this one and make a note of useful words and phrases for your future work. Words and phrases from the text are in bold type.

Der russische Journalist betrachtet die deutschen Urlauber sehr kritisch. Zuerst gibt es den **Bildungstouristen**, der sein **Besichtigungspensum** bei jedem Wetter **mit verbissener Hartnäckigkeit absolviert**. Er hat schon vor der Reise viele Bücher über sein Reiseziel gelesen und nimmt auch viele davon mit. Dann gibt es die **Sport- und Abenteuerurlauber**. Sie suchen im Urlaub nicht **Erholung und Entspannung**, sondern machen viel Sport, **als gelte es die Vorbereitung** auf die olympischen Spiele. Sie haben immer **die modernste Sportbekleidung und die besten Sportgeräte**. Die **Badereisenden** haben das Mittelmeer **fest in der Hand**. Sie finden auch im **Ausland bodenständige deutsche Küche**. Und sie sind **immer als erste am Strand**.

Dieses Bild von deutschen Touristen wird mit leichter Ironie dargestellt. Der Autor verwendet viel Übertreibung. Zum Beispiel liest der Bildungstourist viele Bücher, aber nicht **drei laufende Regalmeter**. Der Sportler treibt viel Sport, macht aber nicht unbedingt **Wildwasserfahrten und Heli-Skiing**. Solche Ironie ist unterhaltend, weil sie die Beschreibung lustig macht. Aber sie ist auch gefährlich, denn vielleicht versteht der Leser diese Ironie nicht, und er nimmt ernst, was nicht so ernst gemeint ist.

Doch nicht nur die Deutschen zeigen sich im Urlaub anders als zu Hause. Auf Mallorca gibt es auch Briten, die zu viel trinken und ein sehr schlechtes Image von ihrem Land geben.

► Übung 11: Vorbereitung für eine Diskussion

The following are some questions you might have asked. Obviously, your questions will be different, depending on where your partner went on holiday.

Wo hast du Urlaub gemacht? Im Inland oder im Ausland?

Wo warst du im Urlaub? Was hast du dort gemacht?

Kannst du die Sprache sprechen?

Findest du das wichtig?

Was für ein Urlaub war das?

Wie war das Wetter?

Wie hast du die anderen Gäste am Urlaubsort gefunden?

Waren viele Ausländer dort?

War das Essen gut/teuer/interessant?

Ist etwas Besonderes passiert?

Hast du schon einmal einen Abenteuerurlaub/Bildungsurlaub/Skiurlaub/Badeurlaub gemacht?

Was hast du gemacht?

Würde dich ein Skiurlaub interessieren?

Möchtest du dich im Urlaub entspannen oder möchtest du viel sehen?

► Übung 12 Diskussion

No feedback, as this is a speaking exercise.